

KIPPE FÜR KIPPE ZUM INSULT**Raucher trifft der Schlag zehn Jahre früher**

Freunde des Tabakrauchens ereilt der Hirnschlag nicht nur häufiger, sondern auch früher als Nichtraucher. Wissenschaftler vom University of Ottawa Heart Institute haben 982 Patienten untersucht, die zwischen Januar 2009 und März 2011 einen Insult erlitten hatten. Das Durchschnittsalter der rauchenden Schlaganfallpatienten lag bei 58, jenes der nichtrauchenden bei 67 Jahren. Das Risiko für ischämische Insulte war bei den Rauchern verdoppelt, hämorrhagische Schlaganfälle ereilten sie gar viermal häufiger. Darüber hinaus mussten sie häufiger mit Komplikationen kämpfen und auch die Gefahr, von einem weiteren, schwereren Insult getroffen zu werden, war höher.

Vortrag auf dem Canadian Stroke Congress 2011; Pressemitteilung vom 3. Oktober 2011

BESONDERS SENIORINNEN PROFITIEREN**Mit Sport gegen den Schmerz**

Wer ein- bis dreimal die Woche Sport treibt, reduziert damit die Gefahr für chronische Schmerzen. Die HUNT-3-Studie untersuchte Zusammenhänge zwischen chro-

nischem Schmerz und Häufigkeit, Dauer und Intensität von Freizeitsport an 46 533 erwachsenen Norwegern. 29% gaben an, länger als sechs Monate an chronischen Schmerzen zu leiden. In der Gruppe der 20- bis 64-Jährigen lag die Prävalenz bei denen, die ein- bis dreimal pro Woche für mindestens 30 Minuten mit mittlerer Intensität trainierten, um 10–12% niedriger als bei den Unsportlichen. In Abhängigkeit vom Ausmaß der Beanspruchung konnten ältere Frauen gegenüber Untrainierten ihren Schmerz mittels Training sogar um 21–38% reduzieren. Bei älteren Männern waren die Erfolge etwas geringer.

Pain 2011; 152:2241–2247

Aktiv den Schmerz bekämpfen.



© Photos.com, plus

NIERENTRANSPANTATION**Forscher tricksen Abstoßung aus**

Einen Weg, Empfängern von Transplantatieren die immunsuppressive Therapie zu ersparen, glauben Forscher der Stanford University gefunden zu haben. Um eine Immuntoleranz zu induzieren, infundieren sie nach Bestrahlung des Lymphsystems eine hoch angereicherte Zellmixture aus dem Spenderblut, die Progenitorzellen des Typs CD34+ und T-Zellen (CD3+) ent-

hält. Die Methode wurde bisher bei zwölf Patienten erprobt, die HLA-kompatible Spendernieren erhalten hatten. Acht der Betroffenen nehmen seit einem Jahr keine Medikamente gegen die Organabstoßung mehr ein; in zwei Fällen hält dieser Zustand nun schon seit drei Jahren an.

S. Strober et al. N Engl J Med 2011; 365: 1359–1360



Dr. med. Brigitte Moreano
Stellvertretende
Chefredakteurin
brigitte.moreano@
springer.com

PANKREASKARZINOM**BMI als Krebserreger**

Überschüssiges Körperfett, ob verteilt oder abdominell konzentriert, lässt die Gefahr steigen, an einem Pankreaskarzinom zu erkranken. Dies hat eine Metanalyse britischer Epidemiologen ans Licht gebracht. Das Team um Dagfinn Aune vom Londoner Imperial College hatte 23 prospektive Studien zum Thema Körperfülle und Pankreaskrebs einer nachträglichen Analyse unterzogen. Einbezogen waren die Daten von 9504 Patienten. Dabei zeigte sich, dass ein Anstieg um fünf BMI-Einheiten das relative Risiko um 10% erhöht, an Krebs der Bauchspeicheldrüse zu erkranken. Ein Zuwachs von 10 cm beim Bauchumfang steigert die Krebsgefahr um 11%, ein Plus von 0,1 Einheiten beim WHR (Waist-to-Hip-Ratio) lässt das Risiko um 19% wachsen. Das geringste Risiko wiesen Personen auf, deren BMI um einen Wert von 21 pendelte.

Ann Oncol 2011; DOI: 10.1093/annonc/mdr398



Dossiers auf
springermedizin.de

Kinder in der Hausarztpraxis
sind immer eine besondere Herausforderung für das gesamte Praxisteam. Viele hilfreiche Tipps und Informationen zur Betreuung Ihrer jüngsten Patienten bietet ein Dossier unter dem Link ► www.springermedizin.de/api-kinder/
Von Asthma bis Zwergwuchs finden Sie eine Fülle von Themen.